

464.1.2023 JENspective Sachbericht

Schüler*innen	ca. 90 Schüler*innen der Otto-Hahn-Schule
Künstler*innen	Olaf Bublay, Lion Frenster, Dorothea Koch, Kristine Thiemann
Kulturagentin	Kathrin Langenohl
Fördersumme	8.010 Euro
Projektzeitraum	Okt. 2023 bis Juni 2024 ➤ Projektwoche 09.10.2023 bis 13.10.2023 (Module Maske und Theater) ➤ Projektwoche 10.06.2024 bis 14.06.2024 (Modul Foto)

Übersicht der einzelnen Module

Modul 1: Masken

Projektwoche vom 09.10.2023 bis 13.10.2023 (in Schule und Museum)

Nach einer Vorstellung des Themas Masken (Kurze Geschichte der Maske, Masken und Gefühle, Wozu tragen Menschen Masken? Masken aus verschiedenen Kulturen), ging es um Gefühle, die sich mit Masken ausdrücken lassen, um Mimik und Körpersprache. Dann folgte eine Schminksession bzw. wurden Masken gezeichnet und gebastelt. Mit den Fragen nach Name, Alter, Beruf, Herkunft der Maske und „Wie geht es der Maske?“ wurden die Masken anderen vorgestellt. Am Mittwoch schloss sich ein Besuch im Maskensaal im MARKK an. Aufgabe: Lieblingsmaske aussuchen und vorstellen + Foto mit Lieblingsmaske. Zurück in der Schule wurden die Masken am Donnerstag fertig gestellt und am Freitag in einer Ausstellung gezeigt.

Modul 2 Film + Musik + IVK

Projektwoche vom 13.05.2024 bis 17.05.2024

Dieses Mal wurde der Fokus nicht auf Identität, Herkunft, Ankommen gelegt. Die Lehrerin und der Künstler haben verabredet, mit den Kindern zu arbeiten, wie sie mit allen anderen Kindern auch arbeiten würden. Um auch das Thema Sprachbarrieren zu umgehen, haben sie sich auf die universelle Sprache des Films bezogen – das Erzählen durch Bilder und Montage.

Die Aufgabenstellung lautete: „Drehe einen Film, der ohne Sprache funktioniert und bringe dein Publikum mindestens einmal zum Lachen“. Als Beispiele wurden Klassiker wie Charlie

Chaplin gezeigt, aber auch zeitgenössische Filmemacher*innen, die auf TikTok Stummfilme hochladen.

Es wurde in Gruppen gearbeitet und die meisten Gruppen haben es sogar geschafft 2 Filme in der Zeit zu schreiben, filmen und zu schneiden.

Modul 3 – Theater

Projektwoche vom 09.10.2023 bis 13.10.2023 sowie zwei weitere Tage am 30.10.2023 und am 29.11.2023

Thema: Untergang der Titanic

„Unser Material, der Ausgangspunkt, unser „Stoff“ (der Mythos der Titanic) bilden unseren „gemeinsamen Nenner“, von dem wir uns inspirieren lassen.“

Die Projektwoche war vorbereitet von Julia Lütthge (Lehrerin) und Olaf Bublay. Nach den Aufwärmübungen zu Beginn jeden Tages mit der Großgruppe folgte eine Aufteilung in Teams, dann Arbeit mit Gefühlen wie Sehnsucht, Liebe, Erwartung, Hoffnung. Es wurden eigene Texte verfasst und präsentiert. Leider konnte sich die heterogene Gruppe (22 SuS, Jg 7 – 11, inkl. 2 SuS aus der IVK), von denen 1/3 den Theaterkurs für die ProWo nicht gewählt hatten, nicht auf das Thema und die Ansprüche an Konzentration und Umsetzung einlassen, sodass die Proben während der Woche auf der Ebene des Ausprobierens und Erfahrungen Sammelns blieben. Ursprünglich war das Projekt nur für den Theaterkurs Jg 10 konzipiert, die Lehrerin konnte sich aber mit dem Anspruch an Exklusivität für Jg 10 in der Projektwoche nicht durchsetzen. Es gab am Ende der Woche ein intensives Auswertungsgespräch (s. Unterschiede). Mit den Erfahrungen und mit den Ideen aus der Zusammenarbeit mit Olaf Bublay setzte die Lehrerin dann das Thema in ihrem regulären Unterricht mit zusätzlichen Proben Tagen um. Es gab zwei Aufführungen/ Präsentationen am 13.05.2024 und im Rahmen des OHStivals 2024 „Act'on! am 10.06.2024

Modul 4 – Inszenierungen + Foto

Projektwoche vom 10.06.2024 bis 14.06.2024

Thema: Sprichworte

Im Deutschunterricht ging es darum, Sprichwörter aus aller Welt kennenzulernen, ihre Bedeutung zu klären und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu finden.

Jede/Jeder suchte sich ein Sprichwort aus und recherchierte die Bedeutung und die Herkunft.

Dann arbeiteten alle an Ideen für eine bildnerische Umsetzung und Inszenierung.

Gemeinsam mit der Künstlerin und Fotografin Kristine Thiemann wurden Kriterien, formale Aspekte und Materialien, Orte, Nutzung des Theaterfundus u.ä. besprochen und festgelegt für das Fotoshooting. In Einzel- oder Partnerarbeit wurden unter Anleitung von Kristine Thiemann die Bilder/Szenen inszeniert und fotografiert. Die Schüler*innen standen dabei vor und auch hinter der Kamera.

Nach der Bearbeitung der Fotos werden sie zu einem Klassengeburtstagskalender zusammengestellt und können auch auf Schulveranstaltungen und zu besonderen Anlässen verkauft oder verschenkt werden.

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Mit großem Glück haben wir in allen Modulen mit sehr verlässlichen und inspirierenden Künstler*innen zusammengearbeitet!

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

„Titanic“ war integriert in den Theaterunterricht des Jg 10.

Die Sprichworte werden im Deutschunterricht behandelt. Ihre Visualisierung ist ein zusätzlicher Gewinn!!!

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Social Media)?

Fotos aus den Projekten wurden – wenn erlaubt – auf Schul Insta gezeigt. Die IV Klasse lud auch Eltern zu einer Präsentation ihrer Ergebnisse (Masken + Filme) in ihrem Klassenraum ein.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Theater war für den Theaterkurs Jg 10 geplant. Leider musste der Kurs in der Projektwoche für andere SuS geöffnet werden, die das Thema TITANIC aber nicht mitbeschlossen hatten. Es gab ein produktives Auswertungstreffen mit Vorschlägen und Klärungsbedarfen für künftige Planungen:

- Wie größere Verbindlichkeit in den Theaterkursen Jg. 10 erreichen?
- Mit welcher Motivation werden überhaupt Theaterkurse in der OHS angewählt?
- Verteilsystem der SuS auf die Wahlpflicht-Kurse Kunst, Musik, Theater neu denken
- Absprachen der Theaterkolleg*innen bei ihren inhaltlichen Kursangeboten optimieren
- Evtl. Staffelung der Theaterkurse in a) leistungsbezogen mit Aufführungscharakter und b) Sammlung neuer Theaterkenntnisse durch den Besuch unterschiedlicher Theaterstücke mit für SuS geeigneten Inhalten, wie z.B. Brainfuck im Thalia und der Möglichkeit, sich theaterpädagogisch unterstützen zu lassen.

Gab es Änderungen im Kostenplan zwischen der ursprünglichen Planung und den tatsächlichen Kosten? Bitte erläutern Sie?

nein

Resonanz

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

90 SuS

*Wie viele Zuschauer hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?*

ca. 250

Falls in Presse, Rundfunk oder Fernsehen über das Projekt berichtet wurde, nennen Sie dies bitte und laden ggf. entsprechende Dokumente hoch oder verlinken diese.

...

Reflexion

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Besonders hervorzuheben ist, dass die künstlerische Initiative der Schüler*innen (Film, Masken, Foto) im Mittelpunkt stand und sie sich ausprobieren konnten.

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Wichtig sind die vorherigen Absprachen mit allen Beteiligten und die Verbindlichkeit von Zeitfenstern. Möglichst früh und intensiv müssen auch Schüler*innen in die Planungen einbezogen werden!

Haben sich aus dem Projekt Perspektiven/ Impulse für eine weitere Arbeit ergeben?

Die IV Klassen der Otto-Hahn-Schule nutzen in jedem Schuljahr ihre Projektwochen für künstlerische Arbeiten – u.a. mit dem Ziel, in Hamburg anzukommen, sich gegenseitig kennenzulernen, in der Schule mit ihren Talenten sichtbar zu werden – und vor allem, um selbst gestärkt aus der künstlerischen Arbeit hervorzugehen!

Wie transferfähig oder modellhaft ist das Projekt für andere?

Die einzelnen Module sind auch an anderen Schulen, Jahrgängen und Zusammenhängen umsetzbar!